



### **Neubau einer Mittelpunktbibliothek**

Erweiterung der Schiller-Bibliothek,  
(derzeit im ehemaligen Bezirksverordneten-Saal)  
und Ausbau zur sozialraumorientierten  
Mittelpunktbibliothek mit Jugendschwerpunkt in Berlin  
Mitte, Ortsteil Wedding, Müllerstraße 147

### **Eingeladener Kunstwettbewerb**

Auslobung  
Berlin, Mai 2013



## **Anlass und Ziel**

Die Bibliotheken im Bezirk erhalten einen Neubau in der Müllerstraße (Wedding). Dieser integriert die bisherige Schiller-Bibliothek auf räumlich erweiterten Flächen und eine Jugendmedienetage.

Die Schiller-Bibliothek, eine der ältesten Bibliotheken des Bezirks Mitte wurde erstmals 1936 eröffnet und war im Laufe der Zeit an verschiedenen Standorten im Stadtteil Wedding untergebracht. Seit November 2006 bietet sie Medien für Jung und Alt im ehemaligen Saal der Bezirksverordnetenversammlung des Rathauses Wedding in der Müllerstr. 147 an. Entworfen von dem Architekten der Amerika-Gedenk-Bibliothek, Fritz Bornemann, wurde dieser inzwischen denkmalgeschützte Bau 1962 fertig gestellt.

Mit dem Neubau auf dem benachbarten Grundstück des bisherigen Standorts entlang der vorhandenen Brandwand zur angrenzenden Bebauung wird eine Mittelpunktbibliothek auf insgesamt rund 1.780 qm (derzeit 300 qm) realisiert. Für die zukünftige mögliche Erweiterung zu einer Bezirkszentralbibliothek (im Ideenstatus, Finanzierung derzeit noch offen) sind insgesamt ca. 6.500 qm Nutzfläche entlang der Brandwand zwischen Müller- und Genterstraße angedacht.

Es wird ein neuartiges Bildungszentrum geschaffen, das

- a) die Bibliothek als sekundäre Bildungseinrichtung in die Lage versetzt, durch entsprechende Raum- und Dienstleistungsangebote die angrenzenden Schulen und Kindertagesstätten mit Veranstaltungen zur Leseförderung und zur Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz in der Unterrichtung von Basiskompetenzen für das Lernen effektiv zu unterstützen
- b) der bisher in Bibliotheken unterrepräsentierten Gruppe der 13-25jährigen (Jugendlichen und jungen Erwachsenen) ein konkret an ihren Bedürfnissen ausgerichtetes Angebot macht, das die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Entfaltung ihres kreativen Potenzials durch attraktive Angebote zur selbstbestimmten Freizeitgestaltung unterstützt, sie partizipativ einbindet und aktive Lernbegleitung bietet
- c) den öffentlichen Raum vor dem Rathaus und die Müllerstraße insgesamt als soziokulturellen Treffpunkt betont und das Rathaus mit dem dort integrierten Bürgeramt und der gegenüberliegenden interkulturellen Galerie nicht nur als Verwaltungszentrum, sondern als Bildungs- und Kulturzentrum für die Bürgerinnen und Bürger weiterentwickelt
- d) die Bibliothek als generationsübergreifenden Lernort für alle Altersgruppen etabliert, in dem sowohl Schülerinnen und Schülern einzeln und im Klassenverband, Kitagruppen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sich beruflich Qualifizierenden als auch Seniorinnen und Senioren Einzel- und Gruppenarbeitsplätze mit Zugriff auf Quellen sowohl in Printform als auch in elektronischer Form (Internet, Datenbanken) in zeitgemäßer Form (z.B. auch WLAN-Accesspoint) zur Verfügung gestellt werden
- e) einen integrativen Beitrag zur Stadtentwicklung leistet und integrativ in den Stadtteil wirkt, indem additiv zur Erledigung von Alltagsgeschäften in der Einkaufsstraße ein barriere- und kostenfreier Raum mit niedrigschwelligen Angeboten auch und insbesondere für Menschen mit niedrigem Einkommen und wenig ausgeprägter Affinität zu Bildungs- und Kulturangeboten geschaffen wird.

Die Schiller-Bibliothek ist mit derzeit 300 qm Nutzfläche nicht in der Lage, bedarfsorientierte Angebote für selbständiges Lernen vor Ort, Bibliotheksunterricht im Parallelbetrieb zur

Ausschreibung künstlerischer Wettbewerb für die Schillerbibliothek in Berlin Mitte

Bibliotheksöffnung sowie zielgruppenadäquate Aufenthaltsbereiche für die verschiedenen Alters- und Interessensgruppen zu machen. Zudem fehlen Flächen für die Bereitstellung von Medien in ausreichender Zahl für die Menge der durch die Einwohnerzahl im Einzugsgebiet bestimmten potenziellen Nutzerinnen und Nutzer. Demgegenüber weist die Schiller-Bibliothek nach ihrem Umzug in den jetzigen Standort stetig steigende Besuche und Entleihzahlen aus, was den dringenden Bedarf im Gebiet und das Entwicklungspotenzial des Standorts aufzeigt.

Die neue Mittelpunktbibliothek soll neben einer Erweiterung und Verbesserung des Angebots der Schiller-Bibliothek zugleich die Errichtung einer in die Bibliothek integrierten, jedoch räumlich abgesetzten sog. Jugendmedienetage ermöglichen, die explizit die 13- bis 25jährigen ansprechen und damit dem bisher in Öffentlichen Bibliotheken wahrnehmbaren Abbruch der Lesebiographien im Übergang von der Kindheit zum Jugendlichen und jungen Erwachsenen entgegenwirken soll.

Mit der Baudurchführung wird Ende Mai 2013 begonnen, die Fertigstellung ist für Ende 2014 geplant.

Im Zusammenhang mit diesem Neubau wird ein Kunstwettbewerb ausgelobt.

## **Teil 1. Das Verfahren**

### **1.1.Auslober**

Land Berlin  
vertreten durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt  
im Auftrag des Bezirksamtes Mitte von Berlin

Abteilung Hochbau, Referat VA  
Herr Hermann-Josef Pohlmann  
Fehrbelliner Platz 2  
10707 Berlin

### **Bedarfsträger/zukünftiger Nutzer**

Bezirksamt Mitte von Berlin

Abteilung Bildung, Kultur, Umwelt und Naturschutz  
Amt für Weiterbildung und Kultur  
Fachbereich Bibliotheken  
Herr Stefan Rogge  
Mathilde-Jacob-Platz 1  
10551 Berlin

[stefan.rogge@ba-mitte.berlin.de](mailto:stefan.rogge@ba-mitte.berlin.de)

Tel: 030-901833424

### **Wettbewerbsbetreuung**

Bezirksamt Mitte von Berlin  
Amt für Weiterbildung und Kultur  
Fachbereich Kunst und Kultur  
Frau Dr. Ute Müller-Tischler  
Mathilde-Jacob-Platz 1  
10551 Berlin

[ute.mueller-tischler@ba-mitte.berlin.de](mailto:ute.mueller-tischler@ba-mitte.berlin.de)

tel: 030-9018-33408

### **Mitwirkung**

Büro für Kunst im öffentlichen Raum  
Kulturwerk des bbk Berlin GmbH  
Frau Dr. Elfriede Müller  
Köthener Straße 44  
10963 Berlin  
Tel.: 030-23089930  
Fax: 030/23089919  
Mobil: 0178/8491452  
E-Mail: [kioer@bbk-kulturwerk.de](mailto:kioer@bbk-kulturwerk.de)

## **1.2. Art des Wettbewerbs**

Die Auslobung erfolgt als eingeladenener, einstufiger Kunstwettbewerb.

## **1.3. Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe**

Die Auslobung erfolgt in Anlehnung an die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2008).

Jede/r Teilnehmer/in, Preisrichter/in, Sachverständige, Vorprüfer/in und Gast erklärt sich durch seine/ihre Beteiligung oder Mitwirkung am Kunstwettbewerb mit den Teilnahmebedingungen einverstanden.

Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf vor und während der Laufzeit des Wettbewerbs einschließlich der Veröffentlichung des Ergebnisses dürfen nur von oder in Abstimmung mit dem Auslober abgegeben werden.

Jede/r Teilnehmer/in, Preisrichter/in, Sachverständige, Vorprüfer/in und Gast willigt durch seine Beteiligung bzw. Mitwirkung am Verfahren ein, dass seine personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit o.g. Wettbewerb beim Auslober in Form einer automatisierten Datei geführt werden. Eingetragen werden Name, Anschrift, Telefon und Bankverbindung. Nach Abschluss des Verfahrens werden diese Daten auf Wunsch gelöscht (entsprechender Vermerk auf der Verfassererklärung).

Gemäß § 6 des novellierten Bundesdatenschutzgesetzes ist die Einwilligung der Beteiligten notwendig, da eine spezifische gesetzliche Rechtsgrundlage für die Führung dieser Datei nicht vorliegt.

## **1.4. Teilnehmer/innen**

Herr Thilo Frank  
Frau Bettina Kuntscht  
Frau Angela Mewes  
Frau Ute Richter  
Frau Barbara Trautmann

## **1.5. Preisgericht und Vorprüfung**

### **Fachpreisrichter: (müssen alle noch angefragt werden)**

Herr Thorsten Goldberg  
Herr Pfelder  
Frau Ingeborg Ruthe  
Frau Andrea Stahl  
Frau Antje Weitzel

### **Sachpreisrichter (müssen alle noch angefragt werden)**

Frau Sabine Weißler, Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Umwelt und Naturschutz  
Herr Pohlmann, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Referatsleiter VA  
Herr Stefan Rogge, Fachbereichsleiter Bibliotheken)  
Herr Philippe Maul, AV1 Architekten

### **Ständig anwesender stellvertretender Preisrichter (Fachpreisrichter)**

Herr Oliver Oefelein

### **Stellvertreter/in:**

Frau Sylvia Baumgärtner, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, VA  
Herr Carsten Spallek, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr

Ausschreibung künstlerischer Wettbewerb für die Schillerbibliothek in Berlin Mitte

### **Sachverständige**

Martin Schönfeld (Büro für Kunst im öffentlichen Raum, Kulturwerk des bbk Berlin GmbH)  
 Frau Silvia Topp, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Referat V A  
 (Projektleiterin)  
 Herr Rene Plessow, Bezirksamt Mitte, Stadtentwicklungsamt  
 Herr Jan Scheffer, Mack&Partner, Gebietsbeauftragter für Aktive Zentren Müllerstraße

### **Gäste**

Herr Detlef Emmermann, Stadtteilvertreter mensch.müller  
 Frau Leni Wolf, Vorsitzende des Fördervereins Stadtbibliothek Mitte e.V.  
 Herr Eberhard Elfert, Vorstandsvorsitzender Kulturnetzwerk Wedding e.V. (I.Gr.)  
 Herr Hans-Günter Mahr, Vorsitzender der SPD-Fraktion  
 Herr Thorsten Reschke, Vorsitzender der CDU-Fraktion  
 Herr Thilo Urch, Vorsitzender der Die Linke - Fraktion  
 Herr Christoph Lang, Vorsitzender Piraten Fraktion  
 Herr Marc Urbatsch, Vorsitzender der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion

### **Vorprüfung**

Die Vorprüfung erfolgt durch ein unabhängiges Fachbüro.

## **1.6.Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen, Einführungskolloquium**

### **Ausgabe**

Die Wettbewerbsauslobung wird den am Verfahren Beteiligten am **06.05.2013** zugeschickt.

### **Einführungskolloquium**

Am Mittwoch, dem **29. Mai um 14 Uhr** findet vor Ort in der Schillerbibliothek, Müllerstraße 147 (im Rathaus Wedding), 13353 Berlin, ein Einführungskolloquium mit den am Verfahren Beteiligten, d. h. auch mit den eingeladenen KünstlerInnen, statt.

Es dient der Einführung in die Thematik, schließt eine Ortsbegehung (alter und neuer Standort) ein und ermöglicht den TeilnehmerInnen erste Rückfragen.

Das Protokoll des Einführungskolloquiums wird den Teilnehmern zugesandt und ist Bestandteil der Wettbewerbsunterlagen.

Schriftliche Rückfragen können bis Montag , den **10. Juni 2013** an die Wettbewerbskoordination ([kioer@bbk-kulturwerk.de](mailto:kioer@bbk-kulturwerk.de) unter Betreff „Wettbewerb Schillerbibliothek“ gerichtet werden.

## **1.7.Einlieferung der Arbeiten**

Die Arbeiten sind am Freitag, dem **30. August 2013** in der Zeit von 10 -14 Uhr im Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin, Raum 454, 4. OG. abzugeben.

Bei Zustellung auf dem Postweg muss die Einsendung für den Empfänger zoll-, porto- und zustellungsfrei erfolgen. Es zählen Uhrzeit und Eingangsdatum der Arbeiten am genannten Ort. Für den Postversand gilt die Einreichungsadresse: Bezirksamt Mitte von Berlin, Abteilung Bildung, Kultur, Umwelt und Naturschutz, Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1

### **Verfassererklärung:**

Die Verfassererklärung (Formblatt) ist ausgefüllt mit der Wettbewerbsarbeit abzugeben

## **1.8.Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen**

- die vorliegende Auslobung
- Ergebnisprotokoll des Rückfragenkolloquiums
- Lagepläne des Gebäudes und der Außenanlagen
- Planzeichnungen: Grundrisse, Schnitt, Materialkonzept

### **1.9. Geforderte Leistungen**

1. Einzeichnung der Gestaltung in das ausgegebene Planmaterial (Position/Standort der beabsichtigten Gestaltung)
2. Darstellung des Entwurfes in einer Präsentation bis zum Format Din A0 (ungefaltet). Konzept und Lösungsvorschlag müssen visuell eindeutig, knapp und verständlich vermittelt werden. Dafür können Zeichnungen, zeichnerische und/oder malerische Skizzen, Collagen, Fotos, Modellfotos, digitale Bildmontagen u. ä. verwendet werden.
  - 2.1. Modelle (u.a., z.B. auch Materialbeispiele/-proben) sind möglich, aber nicht obligatorisch (bis Format 60 x 60 x 60 cm, bis höchstens 10 Kilogramm) und müssen nach Wettbewerbsabschluss von den Entwurfsverfassern zurückgenommen werden.)
3. Erläuterungsbericht: Der Erläuterungsbericht soll die Intention des Verfassers erklären und Auskunft geben über die geplante Projektdurchführung und die technische Umsetzung (Materialien u. ä.). Der Textumfang sollte den Umfang von max. zwei DIN A 4-Seiten nicht überschreiten (Schriftgröße mindestens 11 Punkt).
4. Eine digitale Bilddatei (jpg-Datei in einer Windows-kompatiblen Qualität, 300 dpi) für den Bericht der Vorprüfung und die Dokumentation des vorgeschlagenen künstlerischen Konzeptes.
5. Kostenschätzung (Formblatt, siehe Anhang). Die Kosten sind gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Fachleuten realistisch zu ermitteln.
6. Verfasser/innenerklärung (Formblatt, siehe Anhang)
7. Verzeichnis der eingereichten Unterlagen.

Die Punkte 2, 3, 4 und 5 sind den einzureichenden Unterlagen in digitaler Form (Windows-kompatibles Dateiformat) beizufügen.

Jede/r Teilnehmer/in darf nur eine Arbeit ohne Variante einreichen.

Jede/r Teilnehmer/in, der elektronische Medien anbietet, muss sie selber bestücken. Es wird darauf hingewiesen, dass das Preisgericht aus praktischen Gründen Schwierigkeiten haben könnte, elektronische Medien angemessen zur Kenntnis zu nehmen. (Ist das noch so, oder ist das Rathaus diesbezüglich ausgestattet?)

### **1.10. Beurteilungsverfahren**

Die Beurteilungskriterien ergeben sich aus der Aufgabenstellung und den in der Auslobung beschriebenen Zielvorstellungen des Auslobers. Die spezifischen Kriterien ergeben sich aus den eingereichten Arbeiten und deren Vergleich.

Die Vorprüfung wird dem Preisgericht ihre Ergebnisse als Entscheidungshilfe zur Verfügung stellen und alle Arbeiten in einem Informationsrundgang dem Preisgericht vorstellen. Die abschließende und verbindliche Beurteilung der Arbeiten bleibt dem Preisgericht vorbehalten.

### **1.11. Aufwandsentschädigung und Ausführungskosten**

Jede/r Wettbewerbsteilnehmer/in erhält eine Aufwandsentschädigung von **500 €** (in Worten: **fünfhundert** Euro) inkl. Mehrwertsteuer, sofern eine den Auslobungsbedingungen entsprechende Arbeit fristgerecht eingereicht wird. Die Rechnungslegung kann ab einem Tag nach der Jurysitzung vorgenommen werden. (Rechnungsadresse ist die Wettbewerbsbetreuung). Die Aufwandsentschädigung wird auf das Ausführungshonorar angerechnet.

Preise und Ankäufe werden nicht vergeben.

Für die Ausführung (Künstlerhonorar, Material- und Herstellungskosten) ist ein Kostenrahmen bis zu **30.000 €** (in Worten: **dreiBigtausend** Euro) inklusive aller Nebenkosten und Mehrwertsteuer vorgesehen. Gemäß Anweisung Bau des Landes Berlin soll der Anteil des Künstlerhonorars ein Fünftel der Gesamtkosten nicht unterschreiten.

### **1.12. Weitere Bearbeitung**

Der Auslober beabsichtigt, bei der Auftragsvergabe entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts zu verfahren.

### **1.13.Eigentum und Urheberrecht**

Die eingereichten Unterlagen aller Wettbewerbsarbeiten gehen zu Dokumentationszwecken in das Eigentum des Auslobers über. Originale werden nur dann zurückgegeben, wenn der/die Teilnehmer/in für angemessenen Ersatz (Fotos und/oder Kopien der Originale) sorgt.

Das Urheberrecht und das Recht zur Veröffentlichung der Entwürfe bleiben den Verfassern erhalten.

Der Auslober ist berechtigt, die zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten nach Abschluss des Wettbewerbs ohne weitere Vergütung zu dokumentieren, auszustellen und (auch über Dritte) zu veröffentlichen. Die Namen der Verfasser werden dabei genannt.

### **1.14.VerfasserInnenerklärung**

Mit ihrer Unterschrift auf der Verfassererklärung versichern die Wettbewerbsteilnehmer/innen, dass sie die geistigen Urheber der Wettbewerbsarbeit und zur weiteren Bearbeitung sowie zur termingerechten Durchführung in der Lage sind.

### **1.15.Bekanntgabe der Ergebnisse / Ausstellung der Arbeiten**

Das Ergebnis des Wettbewerbs wird allen Teilnehmern/innen unmittelbar nach der Entscheidung des Preisgerichts mitgeteilt. Das Preisgerichtsprotokoll wird den Teilnehmern/innen zugesandt.

Ausstellung: Der Auslober beabsichtigt, nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens die eingereichten Entwürfe auszustellen.

### **1.16.Haftung**

Für Beschädigung oder Verlust der eingereichten Arbeiten haftet der Auslober nur im Falle nachweisbar schuldhaften Verhaltens.

### **1.17.Zusammenfassung der Termine**

Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen	06.05.2013
Einführungskolloquium	29.05.2013. um 14 Uhr, Schillerbibliothek, Müllerstraße 147, 13353 Berlin
Schriftliche Rückfragenfrist	10.06.2013
Abgabe der Wettbewerbsarbeiten bis	30.08.2013
Preisgerichtssitzung	26.09. 2013
Veröffentlichung	28.09.2013
Ausstellung in der Schillerbibliothek 1	0/11 2013
Realisierungszeitraum bis	ab 2014



## **Teil 2. Situation und Planungsvorgaben**

### **2.1. Erweiterungsbau der Schiller-Bibliothek**

Die derzeitigen Bibliotheksflächen im 1. Obergeschoss des denkmalgeschützten Gebäudes von Fritz Bornemann sind nicht mehr ausreichend und bedürfen einer räumlichen Erweiterung und einer nutzerfreundlichen Modernisierung.

### **2.2. Planungsverfahren**

Aufgrund des 2009 gefassten Bezirksamtsbeschlusses wurden mittels eines städtebaulichen Gutachterverfahrens im gleichen Jahr die Vorgaben für einen Wettbewerb für Architekten entwickelt. Die Programmfläche für die Mittelpunktbibliothek umfasst insgesamt 1.780 m<sup>2</sup>. Für die spätere mögliche Erweiterung zu einer Bezirkszentralbibliothek (Ideenteil) sind insgesamt ca. 6.500 m<sup>2</sup> Nutzfläche vorgesehen. Mit der Entscheidung für den Entwurf des Architekturbüros AV1 aus Kaiserslautern wurde der Wettbewerb im Juni 2011 abgeschlossen.

siehe auch Website <http://www.berlin.de/citybibliothek/bibliotheken/schiller/index.html>

Das Bauvorhaben wird in Amtshilfe durch die Hochbauabteilung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt durchgeführt. Es wird gefördert durch die Europäische Union im Rahmen des Programms „Bibliotheken im Stadtteil“, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms der Städtebauförderung „Aktive Zentren“. Für die Baumaßnahme stehen aufgrund der geprüften Bauplanungsunterlagen 6,157 Mio. Euro zur Verfügung.

### **2.3. Raumprogramm**

Das Raumprogramm umfasst im Erdgeschoss neben dem Foyer als Eingangsbereich, Anlaufpunkt für Auskünfte, Medienausleih- und rückgabeautomaten, eine Kinderbibliothek mit Themenwelten, Gruppenarbeitsplätzen, PC und Mini-Kino-Angebot, den Veranstaltungssaal. Im 1. Obergeschoss werden neben dem Freihandbereich der Erwachsenenbibliothek fassadenseitig Arbeitsplätze (auch Downloadarea) und eine Leselounge mit Blickkontakt zur Müllerstraße angeboten. Die Jugendetage im 2. Obergeschoss stellt neben 16.500 Medien Arbeitsbereiche für das Lernen sowie Internet-PC`s und Konsolenspiele zur Verfügung. Es gibt Bereiche zum Entspannen, Treffen, das Jugendbistro. Das 3. OG ist der Verwaltung vorbehalten und nicht öffentlich zugänglich.

### **2.4. Städtebauliche Situation:**

Mit dem Erweiterungsbau der Schiller-Bibliothek soll die stadtpolitische Bedeutung der Müllerstraße als ein zu entwickelndes Hauptzentrum für den Bezirk gestärkt werden. Der Entwurf sieht einen kompakten, rechteckigen 4-geschossigen Baukörper entlang der fensterlosen und geschlossenen Brandwand von Müllerstraße bis Genter Straße vor. Der Neubau stellt einen funktionalen, anspruchsvollen Baukörper dar, der sich sensibel in das denkmalgeschützte Ensemble auf dem Rathausplatz einfügt.

### **2.5. Gebäudearchitektur**

#### **Lage und Ausrichtung**

Die Orientierung der Grundrisse ergibt sich aus der örtlichen Situation: an der geschlossenen Gebäudeseite im Südosten entlang der Brandwand liegen Nebenräume und die Erschließungselemente, das einläufige Haupttreppenhaus, der Personen- und Medienaufzug und das zweite Fluchttreppenhaus; die Öffnung des Gebäudes zur Umgebung und der angrenzenden Grünflächen nach Nordwesten sowie zu den beiden

Schmal- oder Stirnseiten stellt sich im strukturierten Wechsel von fest verglasten Erkern und Fensterelementen hinter einer feinmaschigen Streckmetallfassade dar.

Das oberste Geschoss wird als zurückspringendes Staffelgeschoss ausgebildet. Im Erdgeschoss definiert ein Rücksprung in der Fassade die Eingangssituation. Durch die räumliche Nähe zur Müllerstraße erfolgt der Hauptzugang über eine Wegeführung ausgehend vom Rathausvorplatz.

Ausschreibung künstlerischer Wettbewerb für die Schillerbibliothek in Berlin Mitte

Das allseitig und bis auf Bodenniveau verglaste Erdgeschoss verzahnt das Foyer, die Flächen Kinderbibliothek und einen Veranstaltungsraum unmittelbar mit der umliegenden Parklandschaft.

In den Obergeschossen wechseln sich Fassadenbänder aus niedrigen, geschlossenen Brüstungsflächen und großen, verglasten Flächen im Bereich der Bibliotheken ab. Die verglasten Flächen erhalten einen Rhythmus aus Wechsel von unterschiedlichen erkerartigen fest verglasten Vorsprüngen und flächenbündigen semitransparenten Öffnungselementen.

Die Nebenzone mit ihren an den Kopfenden liegende Erschließungskernen bildet mit ihren verglasten Fassaden jeweils eine „Lichtfuge“ zwischen der bestehenden Brandwand und den Bibliotheksebenen.

### **Äußere Gestaltung**

Das Entwurfskonzept sieht den Baukörper als changierenden, hellen Metallkörper aus Streckmetall, der durch die dunkler wirkenden, verglasten Erkerflächen strukturiert und gegliedert wird. Die gewählte Strategie für die Gebäudegestaltung verbindet funktionale und architektonische Elemente zu einem Gesamtkonzept. Prägend ist der Einsatz von Streckmetall in einheitlicher Farbe und Struktur, sowie Glasfassaden.

### **Innere Gestaltung, Organisation der Nutzungsbereiche, Bearbeitungsbereiche und Rahmenbedingungen**

Innerhalb des Gebäudes stehen grundsätzliche folgende Bereiche für Kunst am Bau zur Verfügung:

Foyerbereich Erdgeschoss  
Treppenhaus A  
Bibliotheksbereiche 1. – 2.OG

Die Bereiche sind in den beiliegenden Grundrissen und Schnitte farblich markiert.

Das Gestaltungskonzept für das Foyer sieht einen ruhigen Raum mit reduzierter Farbgebung (Hellgrau- und Grautöne) der konstruktiven und fest mit dem Bauwerk verbundenen Bauteilen vor. Die Wandoberflächen bestehen aus Sichtbeton und die bodentief verglaste Fassade erzeugt an zwei Seiten einen direkten Bezug von Foyer zu Aussenraum. Der Boden erhält einen Belag im Farbton des Sichtbetons. Die Einbaumöbel erhalten eine Oberfläche aus Holzfurnier. Größere Wandflächen stehen nicht zu Verfügung bzw. sind bereits belegt.

*Hier ist Kunst am Bau in Form von räumlich freistehenden und angemessenen Elementen möglich.*

Das Kaskadenartige Treppenhaus erhält einen zurückhaltenden Charakter mit dem dominierenden Material Sichtbeton bei Wänden und Decken. Der Böden und Treppen erhalten einen Belag im Farbton des Sichtbetons (Hellgrau- und Grautöne). Hier stehen Wandflächen für eine künstlerische Gestaltung zur Verfügung. Die Deckenbereiche sind mit Beleuchtung und Oberlichter belegt. Durch die einheitliche Farbgebung und ruhige geometrische Ausbildung bildet dieser Raum einen bewussten Kontrast zu den farb- und formreichen sowie lebhaften Bibliotheksbereichen.

*Hier ist Kunst am Bau in angemessener Form an Wandflächen denkbar.*

Die Bibliotheksbereiche zeichnen sich durch zurückhaltende Oberflächen der konstruktiven Bauteile aus. Die Wände, Decken und Stützen bestehen aus Sichtbeton, der Bodenbelag aus Holzparkett. Die Einbaumöbel sowie die Türen erhalten eine Oberfläche aus Holzfurnier. Entlang der dreiseitigen Glassfassade verläuft eine holzverkleidete Fassadenbrüstung als umlaufende Sitzbank/-nische. Diese Sitzbank soll mit bewusst platzierten Sitzpolstern versehen werden.

Ausschreibung künstlerischer Wettbewerb für die Schillerbibliothek in Berlin Mitte

*Größere Wandflächen stehen nicht zu Verfügung bzw. sind bereits belegt. Die großen Glasflächen stehen nicht für die Bearbeitung durch Kunst am Bau zur Verfügung. Aufgrund der dichten Belegung und Nutzung der Bibliotheksbereiche und Wandflächen erscheint hier eine Einbindung von Kunst am Bau in Form von funktionellen Elementen als sinnvoll.*

### **Außenanlagen**

Die Gestaltung des Gesamtareals zwischen Müllerstraße und Genter Straße ist Gegenstand eines landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerbs Freiraumgestaltung Rathausumfeld Wedding, der im Juni 2013 entschieden wird und bis 2015 realisiert werden soll. Der Außenbereich des Bibliothekneubaus steht für die Kunst am Bau nicht zur Verfügung.

### **Teil 3. Wettbewerbsaufgabe:**

#### **3.1. Aufgabenstellung:**

Es soll ein künstlerischer Gestaltungsvorschlag in den Innenräumen der Bibliothek entwickelt werden.

Mögliche Standorte sind unter Punkt 2.5 Gebäudearchitektur, Organisation der Nutzungsbereiche, Bearbeitungsbereiche und Rahmenbedingungen angesprochen und beschrieben sowie in den beiliegenden Planzeichnungen verdeutlicht.

Wünschenswert ist eine ganzheitliche Gestaltungsidee, die eine flexible Raumnutzung der Bibliothek nicht unmöglich macht und Bezug auf die Gebäudearchitektur nimmt.

Erwünscht wird eine künstlerische Gestaltung, die sowohl die Aufenthaltsqualität der Bibliothek stärkt als auch ein Alleinstellungsmerkmal der Bibliothek darstellt.

Bei einer mehrteiligen Entwurfskonzeption ist darauf zu achten, dass ein gestalterischer Zusammenhang hergestellt wird.

Eine thematische Bezugnahme auf die bisherige Namensgebung der Bibliothek ist auszuschließen, da ein möglicherweise ein neuer Name für die Bibliothek gefunden werden soll.

#### **3.2. Arbeitsbereich:**

Grundsätzlich sollte der Vorschlag sich ausschließlich auf die Innen- und Eingangsbereiche des Gebäudes beziehen. Die Einbeziehung der Außenanlagen, des Vorplatzes, der Dachfläche und der Außenfassade, insbesondere der Glassflächen werden aus Nutzungsgründen und gestalterischen Vorgaben der Gebäudearchitektur ausgeschlossen.

Die Bewegungs- und Flurflächen gemäß Planzeichnungen dürfen in ihrer Funktionsfähigkeit nicht beeinträchtigt werden. Die Anforderungen an die Verkehrssicherheit sind in allen Bereichen einzuhalten.

#### **3.3. Allgemeine Rahmenbedingungen:**

Die Kunst soll vandalismusresistent sein und darf nur geringe Folgekosten verursachen.

Von der Gestaltung darf keine Gefährdung und Beeinträchtigung der Nutzung der Bibliothek ausgehen.

**Teil 4: Anhang**

4.1. Verfassererklärung: Formblatt siehe Anhang

4.2. Kostenschätzung: Formblatt siehe Anhang

**Verfassererklärung**

**Kunstwettbewerb Erweiterungsbau der Schiller-Bibliothek Berlin Mitte**

Künstler / Verfasser/in: \_\_\_\_\_

Mitarbeiter/innen: \_\_\_\_\_

Anschrift (Atelier/Büro): \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Telefon / Fax: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

Anschrift (privat): \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Telefon / Fax: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

Sonderfachleute: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Mit der Teilnahme am Kunstwettbewerb verpflichte(n) ich (wir) mich (uns), im Falle einer Beauftragung durch die Auslober, die weitere Bearbeitung zu übernehmen und durchzuführen. Ich (Wir) erkläre(n) mit meiner (unserer) Unterschrift, dass ich (wir) der (die) geistige(n) Urheber der Arbeit bin (sind).

Ich (Wir) erkläre(n) mich (uns) hiermit einverstanden, dass meine (unsere) personenbezogenen Daten, die in diesem Vordruck enthalten sind, im Zusammenhang mit dem o.g. Wettbewerb bei den Auslobern in Form einer automatisierten Datei geführt werden.

Ich (Wir) bitte(n) um Löschung meiner (unserer) Daten nach Abschluss des Wettbewerbs – ja/nein (Zutreffendes bitte unterstreichen).

Datum, Unterschrift

\_\_\_\_\_

Formblatt Kostenschätzung                      Künstler: \_\_\_\_\_  
(dieses Formblatt dient der Orientierung)

1. Planungskosten

- Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags  
(Zusammenstellung der Planungsunterlagen) € \_\_\_\_\_
- Abstimmung mit Dritten, d.h. Firmen, Ämtern,  
Auftraggebern u.a. wegen notwendiger  
Lieferungen, Leistungen und Genehmigungen € \_\_\_\_\_

2. Herstellungskosten

- Modellkosten € \_\_\_\_\_
- Materialkosten € \_\_\_\_\_
- ggf. umbauter Raum € \_\_\_\_\_
- Transport / Lieferung € \_\_\_\_\_
- Montage, Hilfsgerüste, Geräte u.a.  
Versicherungen, Mieten € \_\_\_\_\_
- Fundamente, Tiefbau-, Erdbauarbeiten, Grünmaßnahmen € \_\_\_\_\_
- Technik (Elektro u.a.) € \_\_\_\_\_
- Herstellung durch Firma € \_\_\_\_\_
- Bauleitung durch Firma € \_\_\_\_\_
- Handwerkliche Eigenleistung des/der Künstler/in  
Wochen bzw. Monate: \_\_\_\_\_ € \_\_\_\_\_
- Handwerkliche Leistungen von Hilfskräften  
Anzahl: \_\_\_\_\_
- Wochen bzw. Monate: : \_\_\_\_\_ € \_\_\_\_\_

3. Honorare für

- künstlerische Idee (Künstlerhonorar) € \_\_\_\_\_
- künstlerische Projektleitung € \_\_\_\_\_
- fachtechnische Beratung durch Dritte, inkl.  
statischer Berechnungen,  
ggf. Architekten bzw. Landschaftsarchitekten € \_\_\_\_\_

4. Sonstiges

- € \_\_\_\_\_

Summe inkl. MwSt. € \_\_\_\_\_

5. Folgekosten (außerhalb des Projektetats/Realisierungssumme)

- bauliche Unterhaltungs- sowie  
jährliche Betriebskosten € \_\_\_\_\_